

# Wissen schafft Vorsprung!

EINE SERIE ZUM THEMA „FORTBILDUNG FÜR ARCHITEKTEN IN ÖSTERREICH“

TEXT: GUDRUN GREGORI, BILDER: TECHNISCHE UNIVERSITÄT GRAZ

An:

info@i

Dekan Univ. Prof.  
Urs Hirschberg



DIGITALE MEDIEN VERÄNDERN PROZESSE ARCHITEKTONISCHEN SCHAFFENS – RASANTER ALS MAN MEINEN MÖCHTE. NEBEN DEM COMPUTER ALS WERKZEUG UND ALS KOMMUNIKATIONSMEDIUM IN DER ARCHITEKTURPLANUNG WIRD KÜNFTIG AUCH DIE INFORMATIONSTECHNOLOGIE ZUNEHMEND ZUM UNVERZICHTBAREN INSTRUMENT IM ARBEITSPROZESS. DIESES UMFASSEND ZU BEHERRSCHEN GILT ALS EIN RELEVANTER ERFOLGSFAKTOR IM WETTBEWERB. DAS INSTITUT FÜR ARCHITEKTUR UND MEDIEN AN DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT GRAZ ÖFFNET DAHER AB KOMMENDEN HERBST SEINE PFORTEN FÜR EIN NEUES AUFBAUSTUDIUM.

Mit dem Aufbaustudium „Architectural Computing and Media Technology“ will das Institut insbesondere auch ein internationales Publikum anziehen, da beispielsweise gerade in den ost- und südosteuropäischen Ländern die Computerausbildung in der Architektur und samt notwendiger Infrastruktur zumeist noch wesentlich hinter dem hohen Standard an der TU Graz zurückliegt. Ein relativ kurzes, auf dieses Thema fokussiertes Studium ist für diese Kandidaten daher besonders attraktiv. Aufgrund dieser Zielgruppensetzung wird in englischer Sprache unterrichtet. Im Rahmen des Lehrganges setzt man auf viele Synergieeffekte mit anderen Fakultäten, insbesondere mit der Fakultät für Informatik. Die Studierenden können auch deren Lehrangebote wahrnehmen und so ein eigenständiges Profil entwickeln.

Das Studium ist ein innovativer Ansatz, der Licht in das Dunkel der österreichischen Bildungslandschaft bringt. Denn die grundsätzliche Fortbildungs- und Informationssituation der Architekten in Österreich sieht Dekan Univ. Prof.

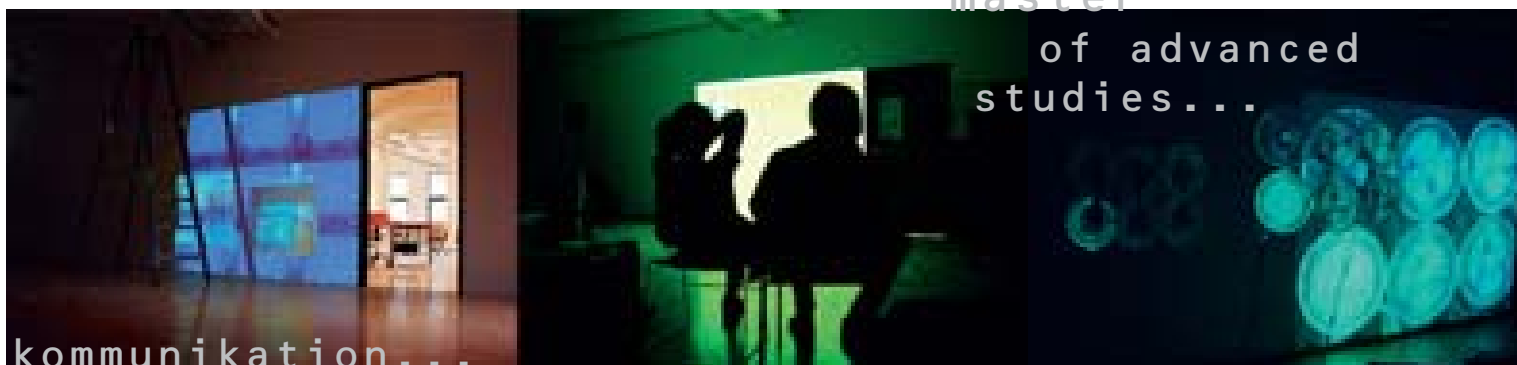
Urs Leonhard Hirschberg wenig zufriedenstellend: „Bisher ist das Angebot als eher gering zu bewerten. Wie wir aus unseren Informationsveranstaltungen wissen, ist zwar das Interesse an punktueller Weiterbildung durchaus vorhanden, aber leider fehlt bei den österreichischen Architekten die Bereitschaft, etwas dafür zu bezahlen. Was eine regelmäßige Fortbildung anbelangt, bemerke ich nur geringen Zulauf. Ich denke, dass das wohl auch mit den Besonderheiten des Berufsstandes zusammenhängen dürfte: Lange Arbeitstage, unregelmäßig auftretende intensive Arbeitsphasen vor Abgaben etc. machen den regelmäßigen Besuch von Weiterbildungsangeboten schwierig.“ Aktuelle Thementrends finden sich laut Dekan Hirschberg in der Palette der Möglichkeiten digitaler Methoden in der Architektur, die immer breiter wird. Die Simulationstechnik (Klimakonzepte, Energieeffizienz etc.), die digitale Fertigungstechnik und die raumintegrierte Medientechnik sind Bereiche, die sich zur Zeit besonders stark entwickeln.

An der TU Graz setzt man daher auf „life long learning“, wo aber in vielen Architekturbereichen erst Angebote geschaffen werden müssen. „Nur Generalist sein reicht nicht mehr aus. Der Markt verlangt auch in der Architektur immer mehr Generalisten mit Profil, mit vertieftem Wissen in einem Spezialgebiet. Um diese Form der Spezialisierung zu erreichen, ist ein Aufbaustudium ideal geeignet“, zeigt sich der Dekan vom Erfolg bereits jetzt überzeugt. Dem Weiterbildungsmarkt an sich prognostiziert man in Graz grundlegende Veränderungen: In der Vergangenheit wurde in Österreich generell – aber insbesondere in der Architektur – lange und ausgiebig studiert. So konnte bereits während dieses Erststudiums ein eigenständiges und besonderes Arbeitsfeld entwickelt werden. Der Trend geht aber – nicht zuletzt hervorgerufen durch die Studiengebühren – hin zum kompakteren Studienverlauf. „Dass ein kompaktes, intensives Studium auch etwas für sich hat, muss sich indes hierzulande erst noch im Denken verankern. Zumeist wird es als Verlust von Freiheit und

informatik... studium...

master

of advanced studies...



kommunikation...

# a e t s l e h r g a n g

## computing . . .

An: info@informatio

CC:

Betreff: information

# architectural . . .

Selbstbestimmtheit gesehen. Entsprechend sind in Österreich Aufbaustudiengänge im Vergleich mit anderen Ländern noch Mangelware. Vor allem im anglo-amerikanischen Raum gibt es eine riesige Auswahl an Weiterbildungsmöglichkeiten in der Architektur. Ich rechne damit, dass mit der Entwicklung hin zum kürzeren Studium auch bei uns die Nachfrage nach Weiterbildungsmöglichkeiten steigen wird und dass bald auch in Österreich ein großes und differenziertes Angebot an Lehrgängen und Studienangeboten entsteht. Eine für mich wirklich wünschenswerte Entwicklung, die für den Berufsstand des Architekten mit Sicherheit positiv sein wird“, beurteilt Prof. Hirschberg die Zukunft durchaus optimistisch. ☺

Übrigens: Auch in der kommenden Ausgabe bietet Ihnen das Fachmagazin **architektur** einen Einblick in das heimische Weiterbildungsangebot mit Stellungnahmen von Experten!

### Technische Universität Graz/Institut für Architektur und Medien

Das Institut für Architektur und Medien an der Architekturfakultät der TU Graz wurde 2004 gegründet und deckt die Themen der Darstellungs- und Simulationsmethoden und der Architekturinformatik, das heißt der Anwendung der Informationstechnologie und der Neuen Medien in der Architektur, in Forschung und Lehre ab. Ab kommenden Herbst wird nun ein Aufbaustudium „Master of Advanced Studies (MAS) in Architectural Computing and Media Technology“ – (Architekturinformatik und Medientechnologie) angeboten. Eine notwendige Initiative, wie aus folgendem Auszug des Einführungstextes hervorgeht:

„Es ist ein akuter Bedarf an Spezialisten entstanden, welche über solide Kenntnisse auf dem Gebiet der Architekturinformatik und der Medientechnologie verfügen und diese auf fundierte Weise in die architektonische Entwurfs- und Planungstätigkeit einbringen können. Die Forschung auf dem Gebiet der Architekturinformatik kann zu neuen Architekturkonzepten und Fertigungsmethoden, zu neuen gestalterischen Ansätzen und zu neuen Modellen der Zusammenarbeit führen. Sie kann denjenigen, die

über entsprechende Kompetenzen verfügen, auch ganz neue Anwendungsgebiete und Berufsfelder erschließen, so etwa im Bereich des Informationsdesigns und des Medienmanagements oder in weiteren Bereichen der gegenwärtig boomenden ‚creative industries‘.“

Das Aufbaustudium soll auf diese Bedarfssituation reagieren. TeilnehmerInnen mit abgeschlossenem Universitätsstudium gewinnen in einem spannenden, interdisziplinären Umfeld vertiefte Kompetenzen in den neuen Technologien und Einblick in aktuelle Forschungsprojekte. Die Studierenden haben die Möglichkeit, in einer kleinen, intensiv betreuten Gruppe und in einer technisch und räumlich optimalen Umgebung eigene Projekte zu erarbeiten.“

Das Angebot richtet sich an Architekten und Personen aus verwandten Fachgebieten, wie zum Beispiel Informatik, Telematik, Bauingenieurwesen, u. a. m., die sich mit den Spezifika des Computereinsatzes in der Architektur auseinandersetzen möchten.

Nähere Informationen unter [www.iam.tugraz.at/mas/](http://www.iam.tugraz.at/mas/)

# telematik . . . media . . .

